

**FWB Kunststofftechnik GmbH
Pirmasens**

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

	1.1. - 31.12.2019		2018
	€	€	€
1. Umsatzerlöse		23.232.994,90	22.335.071,22
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-750.185,52	673.627,45
3. Sonstige betriebliche Erträge		205.550,10	188.916,10
		22.688.359,48	23.197.614,77
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-9.380.455,98		-9.328.359,76
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-660.417,66		-882.007,82
		-10.040.873,64	
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.914.701,35		-5.856.995,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vj. € 0,00)	-1.230.124,72		-1.182.592,20
		-7.144.826,07	
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-997.774,08	-1.016.436,35
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.249.008,62	-4.265.470,72
8. (Betriebliches Ergebnis)		-744.122,93	665.752,56
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.644,76	1.949,59
10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	-15.411,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-283.304,88	-260.695,92
12. Vergütungen für Genussscheinkapital mit Eigenkapitalcharakter		-50.000,00	-50.000,00
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		53.867,71	-124.014,85
14. Ergebnis nach Steuern		-1.020.915,34	217.580,38
15. Sonstige Steuern		-19.609,04	-16.709,67
16. Aufgrund eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		-5.222,22	-2.757,81
17. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-1.045.746,60	198.112,90

**FWB Kunststofftechnik GmbH,
Pirmasens**

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Pirmasens, ist im Handelsregister des Amtsgerichts Zweibrücken unter HRB 21947 eingetragen und weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen GmbH gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden gemäß dem Wahlrecht des § 268 Abs. 5 Satz 2 HGB auf der Aktivseite der Bilanz offen von den Vorräten abgesetzt ausgewiesen.

Das Genussscheinkapital mit Eigenkapitalcharakter wird gemäß der Stellungnahme HFA 1/1994 des IDW in der Bilanz innerhalb des Eigenkapitals als separater Posten ausgewiesen.

Das Genussscheinkapital mit Fremdkapitalcharakter wird gemäß der Stellungnahme HFA 1/1994 des IDW in der Bilanz unter den Verbindlichkeiten als separater Posten ausgewiesen.

Vom Wahlrecht des § 42 Abs. 3 GmbHG wird derart Gebrauch gemacht, dass die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern als separater Posten in der Bilanz ausgewiesen werden.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Als Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind die letzten Einstandspreise einschließlich Anschaffungsnebenkosten unter der Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt worden. Wegen eingeschränkter Verwertbarkeit wurden angemessene Abwertungen vorgenommen. Teilweise wurde hier zudem ein Wertabschlag in Höhe von 10% für Risiken der Werthaltigkeit vorgenommen. Für den Bestand an Ersatzteilen der allgemeinen Instandhaltung, den Bestand an Ersatzteilen der Abteilungen Werkzeugbau/Anwendungstechnik sowie für Klein- und Verbrauchsmaterialien im Werkzeugbau wurden gemäß § 240 HGB auf Basis der durchschnittlichen Einkaufspreise Festwerte gebildet. Die Bewertung der unfertigen Erzeugnisse erfolgt retrograd in Höhe des um 9% verminderten, prozentual ermittelten Anteils des Fertigungsgrads an den Auftragsvolumina. Die fertigen Erzeugnisse werden retrograd bewertet. Hierbei werden 91% des Verkaufslistenpreises angesetzt.

Der Ansatz der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt mit den Anschaffungskosten. Bestehende Ausfallrisiken und das allgemeine Kreditrisiko sind durch angemessene Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Pauschalwertberichtigung wird dabei mit 1% (Vj. 1%) der um die Umsatzsteuer gekürzten Forderungen berechnet.

Der Ansatz der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Die liquiden Mittel betreffen auf € lautende Beträge.

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Rechnungszinsfußes von 2,71% angesetzt.

Für ungewisse oder ihrer Höhe nach unbekannte Verbindlichkeiten sind Rückstellungen in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für deren Erfüllung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

3. Angaben zur Bilanz

a. Anlagevermögen

Bezüglich der Entwicklung des Anlagevermögens verweisen wir auf den als Anlage I diesem Anhang beigefügten Anlagenspiegel.

b. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Folgende Positionen enthalten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:

▪ Vorräte:	T€ 1.000
▪ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:	T€ 2.113
▪ Sonstige Vermögensgegenstände:	T€ 141
▪ Genussscheinkapital mit Eigenkapitalcharakter:	T€ 2.500
▪ Genussscheinkapital mit Fremdkapitalcharakter:	T€ 120
▪ Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:	T€ 1.231
▪ Sonstige Verbindlichkeiten:	T€ 100

Der Posten „Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern“ T€ 1.231 (Vj. T€ 1.583) betrifft Darlehen, die die Gesellschafter der FWB GmbH gewährt haben. Die durchschnittliche Verzinsung beträgt 1% p.a..

c. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen i.S.d. IDW PS 255

Folgende Positionen enthalten Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Personen i.S.d. IDW PS 255:

▪ Vorräte:	T€ 1.000
▪ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:	T€ 2.119
▪ Sonstige Vermögensgegenstände:	T€ 267
▪ Genussscheinkapital mit Eigenkapitalcharakter:	T€ 2.500
▪ Genussscheinkapital mit Fremdkapitalcharakter:	T€ 120
▪ Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:	T€ 1.231
▪ Sonstige Verbindlichkeiten:	T€ 100

d. Forderungen

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr i.H.v. T€ 27 (Vj. T€ 27) ausgewiesen. Die Angabe des Betrags erfolgt gemäß § 268 Abs. 4 Satz 1 HGB.

e. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der ausgewiesene Depotbestand ist vollumfänglich verpfändet.

f. Eigenkapital

Das im Handelsregister eingetragene Stammkapital von € 160.000,00 blieb im Berichtsjahr unverändert.

Eine Verwendung des Jahresergebnisses 2019 ist derzeit noch nicht beschlossen. Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Eine Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB besteht i.H.v. € 25.895.

Das Genussrechtskapital beinhaltet 25 vinkulierte Namensgenussscheine zu € 100.000,00 je Recht. Sie verbriefen das Recht auf eine Mindestverzinsung sowie ggf. erfolgsabhängige Verzinsung und haben eine Mindestlaufzeit bis zum 31.08.2022.

g. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre ermittelt.

Die Höhe der Pensionsrückstellungen wurde nach dem versicherungsmathematischen Barwertverfahren unter Zugrundelegung eines Zinsfußes von 2,71% und einer ggf. jährlichen Erhöhung der Rente um 2,5% gegenüber dem Vorjahreswert ermittelt.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zum 31.12.2019 stellt sich wie folgt dar:

	€
Rückstellung zum 31.12.2019 unter Verwendung des 7-Jahres-Durchschnitts	444.083,00
Rückstellung zum 31.12.2019 unter Verwendung des 10-Jahres-Durchschnitts	-418.188,00
Unterschiedsbetrag zum 31.12.2019	<u>25.895,00</u>

In Höhe dieses Unterschiedsbetrags besteht eine Ausschüttungssperre.

Der Erhöhungsbetrag der Pensionsverpflichtung aufgrund von BilMoG, welcher der Rückstellung nicht zugeführt wurde, beträgt zum Abschlussstichtag T€ 6 (Vj. T€ 8).

Folgende Vermögensgegenstände und Schulden wurden aufgrund der Vorschrift des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB miteinander verrechnet:

- Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen T€ 317
- Pensionsverpflichtungen T€ 418

h. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden gebildet für:

	T€
Gewährleistungsverpflichtungen	58
Prüfungs- und Beratungskosten	19
Ausstehende Rechnungen	27
Resturlaub	49
Unterlassene Instandhaltung	68
Sonstige	27
	248

i. Verbindlichkeiten

Das Genussscheinkapital beinhaltet 18 Namensgenussscheine zu je € 5.000,00 sowie fünf Namensgenussscheine zu je € 20.000,00. Sie verbriefen das Recht auf eine erfolgsunabhängige Verzinsung und haben eine Mindestlaufzeit bis zum 31.12.2021.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Finanzkaufverträgen (T€ 43), Darlehen von Nicht-Kreditinstituten (T€ 41), Verbindlichkeiten aus Lohn und Gehalt (T€ 211), aus Steuern (T€ 162) sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit (T€ 190).

Bezüglich der Restlaufzeiten und der Besicherung der Verbindlichkeiten verweisen wir auf den als Anlage II diesem Anhang beigefügten Verbindlichkeitspiegel.

Eventualverbindlichkeiten

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestehen zum Abschlussstichtag in Höhe von T€ 96 (Vj. T€ 108). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

4. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

a. Sonstige betriebliche Erträge

In 2019 enthalten die sonstigen betrieblichen Erträge insbesondere Erträge aus umsatzsteuerpflichtigen Sachbezügen (T€ 59), aus Versicherungsentschädigungen (T€ 50) und aus Forschungszuschüssen (T€ 10). Periodenfremde Erträge sind i.H.v. T€ 47 enthalten.

b. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. Aufwendungen für Versicherungen (T€ 161), für Reparaturen und Instandhaltungen (T€ 909), für Energie (T€ 973), für Frachten (T€ 349), für Kfz-Kosten (T€ 73), aus Leasing- und Mietverträgen (T€ 1.222), für Rechts- und Beratungskosten (T€ 48), für Verpackungsmaterial (T€ 83), für Abfallbeseitigung (T€ 57), für Fortbildungskosten (T€ 51), für Reisekosten (T€ 36), für Leiharbeiter (T€ 360), aus Wertberichtigungen auf Forderungen (T€ 134), aus Schadensfällen (T€ 134) und für Wartungskosten (T€ 121). Periodenfremde Aufwendungen sind i.H.v. T€ 68 enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019 sind „Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB“ in Höhe von € 1.616 aus der anteiligen Zuführung des Erhöhungsbetrags der Pensionsverpflichtung aufgrund der geänderten Bewertung nach BilMoG in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

c. Finanzergebnis

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellung betragen T€ 11 und sind in dem Posten „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ enthalten.

B. Sonstige Angaben

1. Organmitglieder

Geschäftsführer waren:

Herr Dr. Athanasios Valous, Pirmasens (Geschäftsführer)

Herr Frank Schmidt, Pirmasens (Geschäftsführer)

Die Angabe der Bezüge entfällt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Zum Abschlussstichtag beliefen sich die Forderungen der Gesellschaft an die oben genannten Geschäftsführer auf T€ 12 (Vj. T€ 9), die nicht verzinst wurden.

Mitglieder des Beirats waren:

Herr Manfred Schmidt (Vorsitzender),

Frau Andrea Arnold (Steuerberaterin), bis 14.05.2019

Herr Jörk Kölker (Manager),

Herr Heiner Berglar (Manager),

Herr Gerhard Kölsch (ehem. Bankvorstand), ab 14.05.2019.

Die Angabe der Bezüge entfällt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Zum Abschlussstichtag beliefen sich die Forderungen der Gesellschaft an die oben genannten Beiratsmitglieder auf T€ 130 (Vj. T€ 120). Es handelt sich um kurzfristige, unverzinsliche Forderungen.

2. Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Im Durchschnitt wurden beschäftigt:

	<u>2019</u>	<u>2018</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	132	133
Angestellte	56	52
	188	185
Auszubildende	11	8
	199	193

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Miet- und Leasingverträgen sowie aus Wartungsverträgen bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 1.738. Bei Verträgen mit nicht exakt bestimmbar dem Endzeitpunkt wurde für die Ermittlung von einer weiteren Vertragsdauer ab dem Bilanzstichtag von drei Jahren ausgegangen.

4. Nachtragsbericht

Als wesentlicher Vorgang mit besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres ist die Verbreitung des Corona-Virus und die daraus folgende weltweite Pandemie zu nennen. Infolgedessen wird der Absatz der FWB Kunststofftechnik GmbH im Jahr 2020 voraussichtlich deutlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Wir rechnen mit einer deutlichen Ergebnisbelastung. Für das Gesamtjahr 2020 wird derzeit von einem Jahresverlust und negativen Auswirkungen auf unsere Liquiditätsausstattung ausgegangen.

Es besteht das Risiko, dass im Falle von deutlichen Planzielverfehlungen im Geschäftsjahr 2020 die FWB in ihrer Entwicklung wesentlich beeinträchtigt und das weitere Fortbestehen der Gesellschaft gefährdet ist.

Pirmasens, im Juni 2020

FWB Kunststofftechnik GmbH

gez. Dr. Athanasios Valous

gez. Frank Schmidt

FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens
Entwicklung des Anlagevermögens

	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt Anlagevermögen
	€	€	€	€	€	€
Anschaffungskosten/Herstellungskosten						
Stand 1.1.2019	273.017,84	6.876.573,74	10.002.050,34	760.299,32	33.206,01	17.945.147,25
Zugänge	10.925,00	0,00	93.250,67	49.113,56	0,00	153.289,23
Abgänge	0,00	0,00	0,00	58.920,82	0,00	58.920,82
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2019	283.942,84	6.876.573,74	10.095.301,01	750.492,06	33.206,01	18.039.515,66
Abschreibungen						
Stand 1.1.2019	203.165,84	3.067.961,80	7.828.744,20	530.713,08	0,00	11.630.584,92
Abschreibungen im Geschäftsjahr	40.965,00	284.230,00	595.016,67	77.562,41	0,00	997.774,08
Abgänge	0,00	0,00	0,00	57.916,98	0,00	57.916,98
Umbuchungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand 31.12.2019	244.130,84	3.352.191,80	8.423.760,87	550.358,51	0,00	12.570.442,02
Buchwerte 31.12.2019	39.812,00	3.524.381,94	1.671.540,14	200.133,55	33.206,01	5.469.073,64
Buchwerte 31.12.2018	69.852,00	3.808.611,94	2.173.306,14	229.586,24	33.206,01	6.314.562,33

FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens
Verbindlichkeitspiegel

	unter 1 Jahr €	1 bis 5 Jahre €	über 5 Jahre €	Gesamtbetrag €	gesicherte Beträge €	Art der Sicherheit
zum 31. Dezember 2018						
1. Genussschnekapital	10.000,00	130.000,00	50.000,00	190.000,00	0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.362.971,12	1.333.092,33	1.005.657,71	3.701.721,16	3.650.133,18	Grundsichden auf Betriebsgrundstücke, selbstschuldnerische Bürgschaften, Abtretung Patentrechte, Globalabtretung der Forderungen, Sicherungsübereignung Warenlager, Abtretung von Rechten aus Versicherungen, Verpfändung von Depots, Sicherungsübereignung von Spritzgussmaschinen, Bürgschaften Dritter
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.136.872,44	0,00	0,00	2.136.872,44	0,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	385.000,00	1.198.154,18	0,00	1.583.154,18	0,00	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	788.635,21	49.382,08	0,00	838.017,29	29.819,81	Sicherungsübereignung des finanzierten Anlagevermögens
	<u>4.683.478,77</u>	<u>2.710.628,59</u>	<u>1.055.657,71</u>	<u>8.449.765,07</u>	<u>3.679.952,99</u>	
zum 31. Dezember 2019						
1. Genussschnekapital	0,00	190.000,00	0,00	190.000,00	0,00	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.369.547,15	1.675.875,53	725.768,92	4.771.191,60	4.566.386,50	Grundsichden auf Betriebsgrundstücke, selbstschuldnerische Bürgschaften, Abtretung Patentrechte, Globalabtretung der Forderungen, Sicherungsübereignung Warenlager, Abtretung von Rechten aus Versicherungen, Verpfändung von Depots, Sicherungsübereignung von Spritzgussmaschinen, Bürgschaften Dritter
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.775.759,51	0,00	0,00	1.775.759,51	0,00	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	480.000,00	751.104,73	0,00	1.231.104,73	0,00	
5. Stille Beteiligung Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Rheinland-Pfalz mbH	0,00	0,00	500.000,00	500.000,00	500.000,00	70%-ige Bürgschaft der Bürgschaftsbank Rheinland-Pfalz GmbH, Garanteerklärungen der Gesellschafter
6. Sonstige Verbindlichkeiten	765.236,85	41.209,00	0,00	806.445,85	42.514,57	Sicherungsübereignung des finanzierten Anlagevermögens
	<u>5.390.543,51</u>	<u>2.658.189,26</u>	<u>1.225.768,92</u>	<u>9.274.501,69</u>	<u>5.108.901,07</u>	

FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

1. Unternehmensgegenstand

Die FWB Kunststofftechnik GmbH ist ein Hersteller von Kunststoffspritzgusserzeugnissen, überwiegend für die Automobilindustrie. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Kunststoff-Spritzgusswerkzeugen und von Kunststoff-Spritzgussteilen aller Art.

2. Branchenentwicklung

Die kunststoffverarbeitende Industrie ist mit einem Jahresumsatz von etwa 65,1 Mrd. € (-1,2%) und 336.000 Beschäftigten (+0,3%) in 3.058 Betrieben (>20 Mitarbeiter) einer der bedeutendsten Wirtschaftszweige in Deutschland. Die vorwiegend mittelständisch geprägte Branche zeichnet sich durch hohe Innovationskraft und eine vielfältige Produktpalette aus. Der Bereich „Technische Teile“ (Automobil, Elektro und Maschinenbau), in dem die FWB Kunststofftechnik GmbH überwiegend tätig ist, hat gegenüber dem Vorjahr im Umsatz um 4,8% (auf 19,3 Mrd. €) abgenommen. Dies resultiert überwiegend aus der schwierigen Wirtschaftslage wichtiger Kundenindustrien der Kunststoffverarbeiter, wie z.B. der Automobilindustrie und des Maschinenbaus.

3. Allgemeine Unternehmensentwicklung

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2018 konnten wir unseren Umsatz auf Vorjahresniveau halten und leicht steigern. Auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere in unserer Automotive-Sparte, konnten wir in der 2. Jahreshälfte 2019 unsere Planwerte nicht erreichen, so dass wir unser Planziel in 2019 nicht erreicht haben. Das hohe Qualitätsniveau unserer Produkte konnte im Geschäftsjahr 2019 weitestgehend gehalten werden, jedoch hatten wir bei Projekt-Neuanläufen mit Schwierigkeiten zu kämpfen, so dass wir im Bereich der Reklamations- und Transportkosten einen Anstieg zu verzeichnen hatten. Der Automatisierungsgrad hat bei FWB weiter zugenommen. Die dafür erforderliche fachliche und technische Kompetenz wurde nochmals verbessert, so dass FWB ihre strategische Ausrichtung auf komplexe Kunststoff-Bauteile konsequent weiterverfolgen konnte.

4. Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.046 erzielt. Auf EBITDA-Basis stellt sich der Überschuss mit T€ 254 positiv dar. Die Bilanz zeigt zum Stichtag 31.12.2019 ein Eigenkapital von T€ 3.035. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang i.H. des Verlusts 2019. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt ca. 24,0%.

5. Auftragsentwicklung, Produktion

Die Auftragslage im Geschäftsjahr 2019 war besonders im Bereich der Kunststoff-Serienproduktion sehr gut, so dass wir hier einen Umsatzanstieg zu verzeichnen hatten. Auf Grund der schwierigen Wirtschaftslage in unserer Kern-Branche, der Automobilindustrie, konnten wir im Bereich Werkzeugbau, trotz der hohen technischen Kompetenz von FWB, unsere Neu-Akquise-Ziele nicht erreichen, so dass wir vorausblickend auf das Jahr 2020 von einer reduzierten Auftragslage im Bereich der Vorserie ausgehen müssen. Um den gestiegenen Kundenanforderungen gerecht zu werden und um das hohe Qualitätsniveau von FWB zu halten, haben wir auch im Jahr 2019 in neues Zubehör und Equipment investiert.

6. Beschaffung

Der Beschaffungsbereich war im abgelaufenen Wirtschaftsjahr durch steigende Materialkosten bei den Kunststoffgranulaten gekennzeichnet. Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte hat sich ausgehend von den Werten am Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr vermindert. Sonderfahrten und Sonderaktionen waren bei einzelnen Produkten erforderlich. Der Ausbau unserer „Low-Cost-Country Sourcing Strategie“ im Bereich der Werkzeugfertigung hat sich in 2019 weiterhin positiv auf unsere Beschaffungskosten im Bereich Werkzeugbau ausgewirkt.

7. Investitionen

Die Investitionen im Anlagevermögen betragen ca. T€ 153. Es handelte sich dabei insbesondere um Investitionen im Bereich IT sowie Zubehör und Equipment. Investitionen in Finanzanlagen wurden 2019 nicht getätigt.

8. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Die Maßnahmen im Bereich Finanzierung waren bedingt durch neue Produkte sowie Aktualisierungen von vorhandenem Zubehör und Equipment. Ebenso trugen die Mittelzuflüsse aus der Aufnahme von Darlehen und der Gründung einer stillen Gesellschaft zur Reduktion der Kreditorenverbindlichkeiten bei.

9. Personal- und Sozialbereich

Neueinstellungen im Jahr 2019 wurden unter Berücksichtigung von strategischen Aspekten vorgenommen. Die Mitarbeiterzahl hat sich am Geschäftsjahresende, im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt, leicht erhöht.

10. Umweltschutz

Alle gesetzlichen Anforderungen an den Umweltschutz wurden und werden derzeit sicher erfüllt bzw. übertroffen.

11. Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Das Jahr 2019 hatte die Akquise von neuen Aufträgen aber auch die Kostensenkung und Effizienzsteigerung in der Fertigung und im Logistikbereich als Schwerpunkt. Hier wurden nochmals Fortschritte erreicht. Neben der Optimierung von Fertigungs- und Beschaffungsprozessen wurden auch interne Abläufe weiter optimiert. Auch im Jahr 2019 erhielt FWB einige Aufträge für Ersatz- und Folgewerkzeuge.

FWB hat das Audit nach der im Automotivebereich neuen Norm, der IATF 16949 bestanden. Dies sichert die zukünftige Produktion aber ebenso auch ein weiteres Wachstum in unserer Kern-Branche, der Automobilindustrie. Ebenso hat FWB das Audit für das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 bestanden.

Kompetenznetzwerke

Kompetenznetzwerke dienen der Beherrschung komplexer Aufgaben. Durch die Zusammenarbeit hochspezialisierter Lieferanten an einer Aufgabe können schwierige Projekte erfolgreich, schnell und kostengünstig bearbeitet werden. Kompetenznetzwerke gehören daher zu wichtigen Strategien für den Markterfolg.

FWB arbeitet daher am Auf- und Ausbau von solchen Kompetenznetzwerken für die strategischen Produkte. Die hier erlangten Kenntnisse verhelfen FWB zum kontinuierlichen Ausbau dieser Produktkategorie. Die Entwicklung von anspruchsvollen Baugruppen mit hoher Wertschöpfung und gutem Ertragspotential konnte weiter vorangetrieben werden.

Besondere Aufträge und Produkte

Im Jahr 2019 wurden erneut neue Aufträge, besonders im Bereich Non-Automotive gewonnen. Diese für FWB wichtigen Produkte haben hohe Anforderungen an die Bauteil-Präzision sowie an das optische Erscheinungsbild der Bauteile. Die Fertigungsdauer und die Fertigungsmengen des laufenden Programms haben sich teilweise deutlich erhöht. Im Jahr 2020 werden einige dieser Produkte mit nochmals steigenden Stückzahlen produziert.

Die Konzentration von FWB auf technologisch anspruchsvolle Kunststoffprodukte sichert eine gute Ertragslage und bietet einen klaren Wettbewerbsvorteil, insbesondere gegenüber Produzenten aus Billiglohnländern.

Strategische Neuentwicklungen

Optische Technologien

Schwerpunkt der aktuellen Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sind die optischen Technologien.

Die zunehmende Verwendung der LED-Lichttechnologie führt zu einem extrem hohen Kundeninteresse, nicht nur innerhalb der Automobilindustrie. Ähnliche Entwicklungen spürt das Unternehmen auch im Bereich der Gebäude- und Wohnraumbelichtung aber auch für Anwendungen in anderen Bereichen, wie beispielsweise der Medizintechnik.

Medizintechnik

FWB hat auch im Jahr 2019 weiterhin an neuen Produkten im Bereich der Medizintechnik gearbeitet. Wir wollen hierdurch generell einen stärkeren Zugang zur Medizin-Branche erlangen und unsere Aktivitäten in diesem Marktsegment in Zukunft noch weiter ausbauen. Ebenso wollen wir durch eigene Medizin-Produkte unseren Kunden-Diversifizierungsprozess weiter vorantreiben.

II. Darstellung der Lage

1. Vermögenslage

Die Vermögenslage im Geschäftsjahr 2019 war auf der Aktivseite durch eine weiterhin starke, auch wenn verminderte Konzentration auf das Anlagevermögen gekennzeichnet (Bilanzsummenrelation von 43,23%; Vj. 49,34%). Hier ist künftig eine noch geringere Anlagenintensität zu erwarten, da die weiteren Erweiterungen bzw. Erneuerungen des Maschinenparks verstärkt durch Abschluss von Leasingverträgen erfolgen bzw. erfolgen werden.

Die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen und fertigen Erzeugnissen haben sich infolge des starken Abverkaufs zum Geschäftsjahresende um ca. T€ 680 vermindert. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen gingen aufgrund der Fertigstellung von vielen Werkzeugprojekten in 2019 deutlich zurück. Der Bilanzposten „Vorräte“ stellt mit ca. 32% (Vj. ca. 26%) der Bilanzsumme weiterhin eine wesentliche Größe der Aktiva dar.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bewegen sich in etwa auf Vorjahresniveau. Diese wurden im Verlauf des Berichtsjahres leicht abgebaut. Zum Jahresabschlussstichtag betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ca. 19% (Vj. 21%) der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten haben sich sowohl absolut (um T€ 825) als auch relativ (um ca. 10%) betrachtet erhöht. Insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und die stille Beteiligung mit der MBG trugen zum Anstieg bei. Gegenläufig konnten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie gegenüber Gesellschaftern zurückgeführt werden. In Relation zu der Bilanzsumme machen die Verbindlichkeiten ca. 73% (Vj. ca. 66%) der Passiva aus.

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrags von ca. 32% im Vorjahr auf 24% im Berichtsjahr vermindert.

2. Finanzlage

Die Finanzlage war gekennzeichnet durch die Zu- und Abflüsse aufgrund des Geschäftsverlaufs. Durch die Aufnahme eines Bankdarlehens und den Abschluss eines Vertrags über eine stille Beteiligung mit der MBG standen uns in 2019 ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Damit konnten die bestehenden finanziellen Verpflichtungen, Tilgungen von Verbindlichkeiten sowie die Investitionen beglichen werden. In der Rückschau war die Zahlungsfähigkeit gewährleistet. Die vereinbarten Kreditlinien waren im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 zeit- und/oder betragsweise ausgeschöpft.

3. Ertragslage

Die Umsätze in den Bereichen Werkzeuge und Automatisierungen konnten im Vergleich zum Vorjahr nochmal um ca. 5% gesteigert werden. Insbesondere im Inland war ein deutlicher Umsatzzuwachs zu verzeichnen. In der Kunststoff-Serienproduktion war ebenfalls eine leichte Umsatzsteigerung zu verzeichnen. Aufgrund der Bestandsminderung bei den unfertigen und Fertigerzeugnissen ist die Gesamtleistung im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2,3% gefallen. Das Rohergebnis fiel von T€ 12.987 in 2018 um T€ 340 auf T€ 12.647 in 2019.

Aufgrund des geringfügigen Personalaufbaus erhöhten sich die Personalkosten um T€ 105 (ca. 1,5%). In Relation zu den Umsätzen sank die Personalaufwandsquote von ca. 32% im Vorjahr auf ungefähr 31%.

Die Erneuerung bzw. Erweiterung unseres Maschinenparks erfolgt im Wesentlichen durch Leasing. Die Anzahl der abgeschlossenen Leasingverträge und somit die Leasingaufwendungen blieben in 2019 annähernd stabil. Produktionsspitzen und -engpässe wurden durch die Beschäftigung von Leiharbeitern bewältigt. Zudem sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere durch höhere Kosten für Nacharbeiten, Reparaturen und Instandhaltungen sowie teurere und erhöhte Frachten sind um ca. T€ 984 auf insgesamt T€ 5.249 gestiegen.

Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr konstant gehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2019 wurde sowohl ein negatives Betriebsergebnis (T€ 744) als auch ein Jahresfehlbetrag (T€ 1.046) erzielt. Der vorhandene Bilanzgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

III. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die durch die Corona-Pandemie verursachten wirtschaftlichen Verwerfungen beeinträchtigen die Vorhersagbarkeit stark und führen daher zu einer deutlichen Prognoseunsicherheit. Bedingt durch die derzeitige Corona-Krise geht die Geschäftsleitung, trotz dem Anlauf neuer Projekte in 2019/2020, für das Jahr 2020 von einer rückläufigen Geschäftsentwicklung aus.

Es werden zwar im Jahr 2020 ertragsstarke Produkte in der Fertigung anlaufen, jedoch nicht auf dem vor Corona geplanten Niveau. Die Umsatzerwartungen in der Kunststoff-Spritzgussproduktion sind auf Grund der Corona-Krise schwer vorherzusagen, jedoch gehen wir von einem deutlichen Umsatz-Rückgang aus.

Die Corona-Krise ist das beherrschende Thema im Jahr 2020. FWB nutzt alle staatlichen Mittel zur Überwindung der Krise.

2. Hinweise auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Nach Ansicht der Geschäftsleitung wird sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft, bedingt durch die Corona-Krise und ihre negativen Auswirkungen, im Jahr 2020 nicht verbessern. Speziell die rückläufigen Abrufzahlen für unsere Produkte – verbunden mit geringeren Umsatzerlösen - und Lieferkettenunterbrechungen bei der Beschaffung von Produktionsmaterialien bereiten uns große Sorgen.

In der Gesamtsicht 2020 gehen wir auf Basis der aktuellen Entwicklungen davon aus, dass im für uns wesentlichen Automotive-Bereich die Nachfrage aufgrund der Ausbreitung des Coronavirus und der notwendigen Eindämmungsmaßnahmen erheblich beeinträchtigt bleiben wird. Der Absatz im Jahr 2020 dürfte dadurch deutlich unter Vorjahresniveau liegen. Infolgedessen rechnen wir mit einer deutlichen Ergebnisbelastung, vor allem im ersten Halbjahr. Für das Gesamtjahr wird derzeit von einem negativen Ergebnis ausgegangen. Inwieweit diese durch Gegenmaßnahmen bzw. wirtschaftliche Erholung im Markt im zweiten Halbjahr 2020 ausgeglichen werden können, lässt sich derzeit nur schwer vorherzusagen.

Die Geschäftsführung geht derzeit bei ihren Überlegungen von der unbegrenzten Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Diese außergewöhnlichen, externen Faktoren können jedoch möglicherweise die wirtschaftlichen und finanziellen Potenziale sowie die kurzfristige Entwicklung unserer Gesellschaft dermaßen negativ beeinflussen, dass sie wiederum zu einem Ergebnisrückgang führen und negative Auswirkungen auf unsere Liquiditätsausstattung haben. Es besteht somit das Risiko, dass im Falle von deutlichen Planzielverfehlungen im Geschäftsjahr 2020 die Gesellschaft in ihrer Entwicklung wesentlich beeinträchtigt und das weitere Fortbestehen der Gesellschaft gefährdet ist.

Weitere nicht bestandsgefährdende Risiken bestehen weiterhin hauptsächlich in der Abhängigkeit der Geschäftstätigkeit von neuen, innovativen Produkten, um dauerhaft gegenüber den Billigproduktionsstandorten im Ausland wettbewerbsfähig zu bleiben. Die Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich der Zukunftstechnologien Hybrid-Bauteile und der Medizintechnik sollen zudem in absehbarer Zeit zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Die vorgenommene Steigerung des Innovationspotentials (Personal, Zugang zu Non-Automotive-Projekten) reduziert hier das Risiko.

Ein gewisses Risiko besteht in der großen Abhängigkeit von der Automobilindustrie. Dies wird sich jedoch auf Grund der neu gewonnenen Projekte im Non-Automotive-Bereich in Zukunft weiter verringern.

Ebenso ist eine intensive Verbindung zu einem Großkunden festzustellen. Sie hat zwischenzeitlich zu einer wechselseitigen Abhängigkeit und damit zu einer symbiotischen Bindung mit diesem Kunden geführt, die die obigen eventuellen Risiken mindert.

IV. Sonstige Angaben

1. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft tätigt Forschung und Entwicklung weit über den branchenüblichen Umfang, im normalen, typischen Produktionsprozess innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette von der Entwicklung des Produkts, über Werkzeugkonzept und Werkzeugfertigung, Qualität und Spritzguss sowie nachfolgenden Arbeitsgängen. Besondere Highlights sind Werkzeugkonzepte und Fertigungskonzepte im Spritzguss. Diese außergewöhnliche Innovationsfähigkeit wird von Experten bestätigt und war letztendlich auch der Hauptgrund für die Verbindung mit dem Großkunden. Die Leistungen sichern die Marktposition des Unternehmens.

Die Entwicklungstätigkeit des Unternehmens wird auch zukünftig als Basis des Unternehmenserfolges angesehen.

Ein weiterer Entwicklungsschwerpunkt bei FWB sind intelligente Automatisierungslösungen, insbesondere für das Umspritzen von Metall-Teilen (Hybrid-Bauteile) sowie von 3-Komponenten-Spritzgussteilen. Hier besteht ein sehr interessanter und extrem schnell wachsender Markt.

Das Unternehmen sieht in der Kombination von perfekten Hochleistungswerkzeugen, qualitativ hochwertigem Spritzguss und intelligenten Automatisierungslösungen den wirtschaftlichen Erfolg. Die Einheit von Werkzeug - Spritzguss - Automatisierung mit der eigenen Kompetenz in diesen Bereichen führt zu einem besonderen Kundennutzen. Die Beherrschung dieser komplexen Aufgaben ist Basis der Wettbewerbsfähigkeit.

2. Bestehende Zweigniederlassungen

Derzeit unterhält die FWB Kunststofftechnik GmbH keine Zweigniederlassungen.

Pirmasens, im Juni 2020

FWB Kunststofftechnik GmbH

gez. Dr. Athanasios Valous

gez. Frank Schmidt

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der FWB Kunststofftechnik GmbH, Pirmasens, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben unter Punkt B.4 im Anhang sowie die Angaben in Abschnitt III. des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Corona-Pandemie die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft negativ beeinflussen und zu einem Ergebnisrückgang führen sowie negative Auswirkungen auf die Liquiditätsausstattung haben könnte. Es besteht das Risiko, dass im Falle von deutlichen Planzielverfehlungen im Geschäftsjahr 2020 die Gesellschaft in ihrer Entwicklung wesentlich beeinträchtigt und das weitere Fortbestehen der Gesellschaft gefährdet ist. Wie unter Punkt B.4 im Anhang und in Abschnitt III. des Lageberichts dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unsere Prüfungsurteile sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen

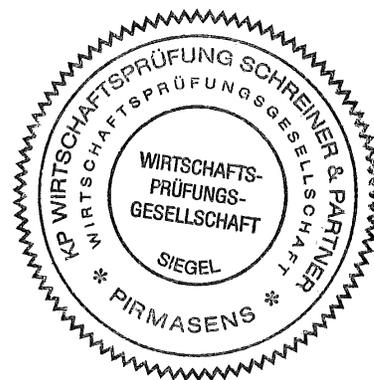
oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Pirmasens, 2. September 2020

KP WIRTSCHAFTSPRÜFUNG
SCHREINER & PARTNER
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



MARKUS SCHREINER
Wirtschaftsprüfer

SEBASTIAN KONICZEK
Wirtschaftsprüfer